

Foreword “Nudes and Portraits” (book published by Hometown Media)

Vorwort

Fotografie und Malerei - ein ungleiches Paar, haben seit Anbeginn der Fotografie ein gespanntes Verhältnis. Missgunst, Misstrauen und heimliches voneinander Abschaun wechseln sich ab. Es ist noch nicht lange her, dass Fotografie in die Riege der Künste aufgenommen wurde. Für viele Fotografen war daher die Malerei ein Vorbild, deren Ästhetik und Technik es - wenn auch nicht zu erreichen, so doch möglichst genau zu imitieren galt. Doch die Zeiten ändern sich schnell und Stilen folgen Moden und die Disziplinen verschmelzen. In Zeiten, wo „fast alles geht“, sind Reibungsmomente und Provokationen schwerer denn je zu finden. Und doch ist da eine Chance: Die absolute Freiheit zu träumen und diese Träume zu visualisieren. Die Bildbearbeitung hat viele Grenzen aufgehoben. Heute hinterfragt man nicht mehr die „Wahrheit im Bild“ also ob das was ich sehe wirklich so gewesen sein kann, sondern man prüft für sich, ob die erzählte Geschichte im Bild einen anspricht oder nicht.

War die Darstellung des menschlichen Körpers schon zu Beginn der Fotografie die Königsdisziplin, so ist sie das bis heute sicher geblieben. Was sich ändert, sind die Spielarten und die moralisch-ästhetischen Grenzen.

In seinem Projekt ReVision beschäftigt sich der Autor der hier gezeigten Photographien mit den Schnittstellen zwischen Kunst und Photographie und den Stilen der Epochen. Dabei ist nicht die Nachahmung der Malerei im Vordergrund, sondern ganz banal die Verwendung einiger Stilelemente vermischt mit Zeichen der Moderne. So haben alle Modelle auf den Bildern ihre Tätowierungen und Piercings behalten, sowohl bei den Portraits, als auch bei den szenischen Bildern. Die Darsteller kommen aus der Jetztzeit, es sind Charaktere von heute und das soll nicht verborgen werden. Die Kraft der Portraits liegt in der Persönlichkeit des/der Portraitierten und in der Ruhe, ja fast Erstarrtheit der Posen und Blicke, beinahe wie damals, als man Tage oder sogar Wochen für den Maler Modell sitzen musste. So wurde auch auf Kostüme weitgehend verzichtet. Der Mensch und der Körper stehen im Vordergrund.

www.ruediger-schestag.de

<http://www.hometown-media.info/>